

SILBERSCHMIEDE

... Menschen *in der zweiten Lebenshälfte*

EKKW

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“

- Von Lebenskunst und Lebensglück -

Entwurf zur Gestaltung eines Gemeindenachmittags, Mai 2011

- Quellen:

- Zwischen Himmel und Erde, 17. Kurseinheit. W. Bertelsmann Verlag 2008; www.wbv.de
- Precht, Richard David (2007): Wer bin ich? Und wenn ja, wie viele? Goldmann, S. 361 f.

in.	Thema	Inhalt	Methode / Sozialform	Material
15	Begrüßung und Einstieg	<p>Kleine Meditation oder Text von R. D. Precht, S. 361 f. : nach der Textstelle „...Ein kleines Stück Käse langsam und sorgfältig genossen, kann mehr Freude bereiten als ein Festbankett! ...“ Käsehäppchen reichen, Textstelle wiederholen und weiter lesen.</p> <p>Einführende Worte zu Lebenskunst und Lebensglück</p>	Plenum,	Evtl. Käseteller vorbereiten
30	<p>Glück- und Segenswünsche</p> <p>Der Mensch auf der Suche nach dem Lebensglück</p> <p>Glücksmomente</p>	<p>„Alles Gute-Viel Glück-Gottes Segen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie wirken diese Wünsche auf Sie? - Gibt es Unterschiede? - Welchen Wunsch hören Sie lieber? - Von welchen Personen erwarten Sie was? <p>Welche Erwartungen und Wünsche sind mit dieser Suche verbunden?</p> <p>„Wann bin ich glücklich gewesen?“</p>	<p>Gespräch im Plenum</p> <p>Kleingruppen, anschließend im Plenum sammeln</p> <p>Gespräche in Zweiergruppen; evtl. kurze Auswertung im Plenum;</p>	<p>3 Moderationskarten vorbereiten mit „Viel Glück“, „Alles Gute“ und „Gottes Segen“; auf Flipchart oder Pinnwand anbringen, Antworten auf Metaplanpapier oder Karten sammeln</p> <p>Flipchart;</p>

15	Segen im Alltag Hinführung zur Aufgabenstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Wann kommt der Segen in der Alltagssprache vor? - Was wird als Segen verstanden? - Was hat Segen mit Glück und Lebenskunst zu tun? 	Plenum	Flipchart
15	Pause			Getränke, Kekse
60	AG-Phase	<p>Fragestellung für Gruppe 1: Sammeln Sie Glückssymbole Segenswünsche, Sprichworte u/o Zitate, in denen Glück u/o Segen vorkommt. Können Sie eine Grußkarte dazu herstellen?</p> <p>Fragestellung für Gruppe 2: welche Segenshandlungen in der Kirche kennen Sie? Was versteht die Bibel unter Segen? Was kennzeichnet Segenshandlungen? Wie sind unsere Vorstellungen vom Glück damit verbunden?</p>	Mindestens zwei Arbeitsgruppen; 45 Minuten Zeit; Auswertung gemeinsam;	<p>Schriftliche Aufgabenstellungen zur Verfügung stellen</p> <p>Ggf. Bastelmaterial</p> <p>Ggf. Textmaterial aus „Zwischen Himmel und Erde, 17. Kurseinheit“ oder ergänzende Internetrecherche;</p>
15	Auswertung	<p>Gemeinsame Betrachtung der Ergebnisse; Liedauswahl aus dem EG</p> <p>Zum Abschluss vorbereitete farbige Zettel mit Segenswünschen ziehen lassen.</p>		<p>Gesangbücher</p> <p>Farbige Zettel mit Segenswünschen</p>
2:30				

Anmerkung: diese Planung ist ein offener Gestaltungsvorschlag, der auf die jeweilige Zielgruppe (z.B. Gesprächskreis, kreative Gruppe oder Unterhaltungsangebot) angepasst werden muss.

Bei Rückfragen und zur Zusendung von Textbeispielen wenden Sie sich bitte an Hartmut Wolter, Referat Erwachsenenbildung / Seniorenarbeit, EKKW, hartmut.wolter@ekkw.de oder 0561 9378 284

H. Wolter, 3. Juni 2011